**2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**

**Neu einsetzende Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben I für Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr, 1. Quartal**

Thema: *Wie zijn we eigenlijk? Jongeren en identiteit*- Individuelle Entfaltung und Solidarität vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen über Grenzen der Toleranz in den Niederlanden

|  |
| --- |
| **Interkulturelle kommunikative Kompetenz** |
| **Soziokulturelles Orientierungswissen**Verschiedene Identitäten und Rollenmuster in den Niederlanden und Belgien. – Bedeutung der Sozialisation in Familie und *peer-groups.* – Herkunft und Religion als identitätsstiftende Muster | **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit**Anderen Identitäten als der eigenen mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen.Probeweise eine andere Perspektiveeinnehmen Sprachliche kulturelle Varietät akzeptieren | **Interkulturelles Verstehen und Handeln**Andere Identitätsmuster kennenlernen, in Grundzügen verstehen und mit eigenen vergleichen können.Bereitschaft entwickeln, sich mit dem eigenen Handeln in Grundzügen auf die andre kulturelle Identität einzustellen. |
| **Funktionale kommunikative Kompetenz** |
| **Hör-/Hör-Sehverstehen**Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Radio- und Fernsehbeiträgen (u.a. *jeugdjournaal*), *songs* (z.B. *Baas B en Lange Frans*) und Filmausschnitten (aus *De laatste zomer*)  | **Leseverstehen**authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen (aus *Pestweb*) , explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen, literarische Texte thematisch einordnen (Auszug aus *BenX*) | **Sprechen**sich an informellen und einfacheren formalisierten Diskussionen zum Thema beteiligen; nach Vorbereitung Sachver-halte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen (mini-*spreekbeurt*) und begründet Stellung nehmen | **Schreiben**nach Vorbereitung situationsangemessen und adressatengerecht *brief* verfassen*;*einfache fiktionale Texte vervollständigen oder kreativ umsetzen (Auszug aus *BenX*) | **Sprachmittlung**themenbezogene Sachver-halte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen, dabei auf Nachfrage Zusatzinformation geben.mündlich: in informellen Gesprächenschriftlich: Hauptaussagen aus Texten |
| **Verfügen über sprachliche Mittel** **(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)**grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen;Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Identität“, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht;Redemittel der ArgumentationAussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Verstehen einiger weniger jugendsprachlicher AussprachevariantenOrthographie: weitgehend korrekte Verwendung. |
| **Sprachlernkompetenz** | **Neu einsetzende Fremdsprache****Q1****(30 Ustd.)** ***Wie zijn we eigenlijk?*** **Individuelle Entfaltung und Solidarität vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen****über Grenzen der Toleranz in den Niederlanden** | **Sprachbewusstheit** |
| grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (z.B. Analyse nach Klausur), Wörterbuchnutzung erweitern, Arbeitsergebnisse präsentieren  | Besonderheiten von Gruppensprachen in Ansätzen erkennen und analysieren können |
| **Text- und Medienkompetenz** |
| Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien;Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen, Zeitungsartikel, einfachere fachliche Texte, *column, cartoon, karikatuur,* Romanauszug oder Kurzgeschichte, *song*, Filmausschnitt*),* auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen;Eigene argumentative (*betoog, commentaar*) und expositorische Texte (*samenvatting*) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Talkshow, Ergänzung oder Umformung eines narrativen oder lyrischen Textes. |
| **Sonstige fachinterne Absprachen** |
| **Leistungsfeststellung**Klausur, Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung des Hörverstehens, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) des Hörverstehens. In der Schreibaufgabe Erstellen eines argumentativen oder expositorischen Zieltexts (*betoog, commentaar* oder *spreekbeurt*). | **Projektvorhaben**eine vorbereitete Diskussion oder Debatte in der Gruppe (oder Podium) zu einem realen oder realistischen Problem in der Lebenswelt niederländischer oder flämischer Jugendlicher |

**Neu einsetzende Fremdsprache *–* Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben III für Qualifikationsphase 2, 2. Halbjahr, 1. Quartal**

Thema: *Brussel Vlaams?* Kulturelle Identität in Belgiens Hauptstadt – historische und aktuelle Aspekte des Sprachenstreits

|  |
| --- |
| **Interkulturelle kommunikative Kompetenz** |
| **Soziokulturelles Orientierungswissen**Historischer Sprachenstreit als Hintergrund, Entwicklung und Problematik des belgischen Föderalismus, Separatismus und die Rolle Brüssels, Rechtspopulismus und politisches Klima, Multikulturalität und Identitätsfragen in der sich entwickelnden Metropole | **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit**Der Situation in Brüssel gegenüber mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen;Probeweise eine andere Perspektiveeinnehmen;sprachliche Varietät akzeptieren | **Interkulturelles Verstehen und Handeln**in Belgien zu beobachtende Sichtweisendiskutieren und sich dabei in Denk-und Verhaltensweisen hineinversetzen |
| **Funktionale kommunikative Kompetenz** |
| **Hör-/Hör-Sehverstehen**Positionen und Stimmungen aus Radio- und Fernsehbeiträgen (z.B. *TV Brussel*, Reportagen) entnehmen | **Leseverstehen**authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen, literarische Texte thematisch einordnen | **Sprechen**Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen (*spreekbeurt*) und dazu begründet Stellung nehmen | **Schreiben**situationsangemessen und adressatengerecht z.B. *betoog, commentaar, brief* verfassen,einfache fiktionale Texte vervollständigen oder kreativ umsetzen (z.B. Auszug aus W. Elsschot*: De ontgoocheling*). | **Sprachmittlung**themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen, dabei adressatengerecht Zusatzinformation geben.mündlich: in informellen Gesprächen, schriftlich: Hauptaussagen aus Texten |
| **Verfügen über sprachliche Mittel** **(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)**grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen:Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu Belgien, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht, Argumentationswortschatz;Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Verstehen der standardsprachlichen belgischen AussprachevarietätOrthographie und Zeichensetzung: weitgehend korrekte Verwendung. |
| **Sprachlernkompetenz** | **Neu einsetzende Fremdsprache:****Q2****Unterrichtsvorhaben (20 Ustd.)** ***Brussel Vlaams?*** **Kulturelle Identität in Belgiens Hauptstadt – historische und aktuelle Aspekte des****Sprachenstreits** | **Sprachbewusstheit** |
| grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (Analyse nach Klausur), Wörterbuchnutzung erweitern, Techniken für Präsentationen (*spreekbeurt*) | sprachliche Regelmäßigkeiten und typische Merkmale der belgischen Varietät des Niederländischen erkennen und benennen, z.B. Personalpronomen *gij/u, 'de* zachte g';Sprache als soziokulturelles Identifikationsmerkmal diskutieren;Beeinflussungsstrategien in (politischen, argumentativen) Texten erkennen und einige anwenden. |
| **Text- und Medienkompetenz** |
| Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien:Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen, Zeitungsartikel, politische Statements, Grafiken und Schemata, *column, cartoon, karikatuur ,* Romanauszug oder Kurzgeschichte, song, *volkslied*, Filmausschnitt (*TV Brussel*, Serie *De Vijfhoek),* auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen;Eigene argumentative (*betoog, commentaar, discussie*) und expositorische Texte (*spreekbeurt, samenvatting*) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Talkshow, Ergänzung oder Umformung eines narrativen oder lyrischen Textes. |
| **Sonstige fachinterne Absprachen** |
| **Leistungsfeststellung**Klausur, Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung. In der Schreibaufgabe Erstellen eines argumentativen oder expositorischen Zieltexts (betoog, commentaar oder spreekbeurt), in der Regel informationsverarbeitender Aufgabentyp. | **Projektvorhaben**eine vorbereitete Diskussion oder Debatte in der Gruppe (oder Podium) zu einem realen oder realistischen Problem in der Lebenswelt der belgischen Bevölkerung, z.B. in de *Vlaamse Rand*, entlang der Sprachgrenze o.ä. |

**Fortgeführte Fremdsprache (Grundkurs) *–* Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben III für Qualifikationsphase 1, 2. Halbjahr, 1. Quartal**

Thema: *De buurlanden Duitsland en Nederland -* Zwischen Vergangenheitsbewältigung und grenzüberschreitender Zusammenarbeit

|  |
| --- |
| **Interkulturelle kommunikative Kompetenz** |
| **Soziokulturelles Orientierungswissen**Bedeutung der Besatzungszeit für die Bevölkerung, *vieren en herdenken*, Wandel der gegenseitigen Wahrnehmung, Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, infrastrukturelle Gegebenheiten des Grenzraums, aktuelle und regionale Beispiele | **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit**Kulturspezifische, historisch geprägte Haltungen erkennen und erläutern;allgemeine Grundprinzipien des friedlichen und respektvollen Zusammenlebens reflektieren und verteidigen; Vorgänge und Funktion der *beeldvorming*, Klischees und Vorurteilen wahrnehmen und hinterfragen; Offenheit für den Blick‚ hinter die Grenze entwickeln. | **Interkulturelles Verstehen und Handeln**Möglichen kulturell bedingten und historisch begründeten Missverständnissen sensibel begegnen, sie antizipieren und in Ansätzen überwinden;sich in formellen wie informellen echten oder simulierten interkulturellen Begegnungs-situationen reflektiert in Denk- und Verhaltens-weisen von Niederländern hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren  |
| **Funktionale kommunikative Kompetenz** |
| **Hör-/Hör-Sehverstehen**Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus:Film(ausschnitt)en: *Zwartboek, Aanslag*Hörbuch/vorgetragenen Gedichten (*Ida Vos: Vijfendertig Tranen*) | **Leseverstehen**literarische Texte thematisch einordnen, authentische, auch umfangreichere aktuelle und historische politische Reden verstehen, dabei explizite und einige implizite Informationen sowie Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen, Karten und andere diskon-tinuierliche Texte deuten | **Sprechen**sich an informellen Diskussionen zum Thema beteiligen, den Inhalt von längeren und komplexeren Texten, strukturiert und kohärent für eine Rede *(toespraak*) nutzen | **Schreiben**unter Beachtung der Textsortenmerkmale *betoog* und Redemanuskript verfassen und dabei überzeugen und informieren  | **Sprachmittlung**themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen und dabei als Mittler in einer binationalen *debat, bijeenkomst* o.a. auftretenschriftlich: dabei Hintergrundinformationen situations- und adressatengerecht ergänzen mündlich: auf Nachfragen adressatengerecht reagieren |
| **Verfügen über sprachliche Mittel** **(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)**erweitertes Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zunehmend sicher zu bewältigen.**Wortschatz:** allgemeiner und thematischer Wortschatz zu den Bereichen “Gedenken an Besatzungszeit“, „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“, Niederländisch durchgehend als Arbeitssprache, grundlegende Redemittel formalisierten Sprechens in Debatten **Aussprache und Intonation**: gefestigt, klar verständlich. **Orthographie**: weitgehend regelkonform |
| **Sprachlernkompetenz** | **Fortgeführte Fremdsprache:** **Grundkurs Q1****Unterrichtsvorhaben (30 Ustd.)***De buurlanden Duitsland en Nederland*Zwischen Vergangenheitsbewältigung und grenzüberschreitender Zusammenarbeit  | **Sprachbewusstheit** |
| Bedarfsgerecht und zunehmend reflektiert ein- und zweisprachige Wörterbücher für die Sprachmittlung nutzen.Anhand deutscher und niederländischer Texte zum Thema eigenständig Wortschatz erweitern und eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten | über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (z.B. in Debatten, Reden),ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse anpassen, zwischen Sprachen bedarfsgerecht und adressatengerecht wechseln,Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (‚*foute Nederlander*‘, *vergadercultuur*) erkennen. |
| **Text- und Medienkompetenz** |
| Erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien;Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen (*De Jong: De bezetting (60er Jahre); NPS: De oorlog (2009)*), Zeitungsartikel, *politieke toespraak, cartoon, karikatuur.* Karten des Grenzraums und deren Legenden. In Gedicht,Romanauszug und Filmausschnittauffällige Wirkungsmittel erkennen und hinsichtlich ihrer Wirkung deuten;eigene mündliche argumentative Texte (*debat, discussie)* und schriftliche, argumentative und expositorische Texte (*betoog, toespraak*) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Debatte, Umformung oder szenische Darstellung eines fiktiven audiovisuellen / literarischen Textes |
| **Sonstige fachinterne Absprachen** |
| **Leistungsfeststellung**Klausur, Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung, In der Schreibaufgabe Erstellen eines *betoog*.mündliche Leistungsüberprüfung in einer Debatte | **Projektvorhaben*** eine vorbereitete Diskussion oder Debatte zwischen deutschen und niederländischen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens im Grenzraum simulieren (*debat, toespraak*)

ferner * Besuch des Museums Markt 12
* Expertenbesuch Mitarbeiter der Euregio*: interview*
* Besuch der *Hogeschool* auf der anderen Seite der Grenze
 |

**Fortgeführte Fremdsprache (Grundkurs) *–* Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben II für Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr, 2. Quartal**

Thema: *Nederland waterland -* Historische und aktuelle Aspekte des Umgangs mit den Herausforderungen des Wassers

|  |
| --- |
| **Interkulturelle kommunikative Kompetenz** |
| **Soziokulturelles Orientierungswissen**Nutzungsmöglichkeiten des Wassers, historische Aspekte des Kampfes gegen das Wasser und der Landgewinnung (z.B. *afsluitdijk, poldergebieden*), Entwicklung der niederländischen Polderlandschaft vor dem Hintergrund von Naturkatastrophen (z.B. *watersnood van 1953*, *rivieroverstroming* van 1993), Entstehung der *Deltawerken,* aktuelleHerausforderung angesichts der Klimaveränderung *(*z.B. Projekt *Nederland leeft met het water),* alternatives Wohnen *(z.B. Paalwoningen),* Bedeutungvon Institutionen *(*z.B. *Rijkswaterstaat)* | **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit**Der Prägung der niederländischen politischen Kultur durch die Herausforderungen durch das Wasser sensibel begegnen, den Zusammenhang zwischen kultureller Identität und geographischen Bedingungen reflektieren und ihm mit Neugier und Offenheit begegnen. Aktuellen Herausforderungen im Umgang mit dem Wasser (z.B. im Zusammenhang mit *rivierafvoer*) mit Hilfe eines Perspektivwechsels bewusst werden. | **Interkulturelles Verstehen und Handeln**Die vielfältige pragmatische Nutzung der geographischen Bedingungen (z.B. *recreatie, werk, wonen*) erkennen. Die spezifisch niederländische Institutionalisierung (z.B. in historischer Perspektive die *waterschappen*) im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Entwicklung der Demokratie erkennen. Unterschiedliche Diskursformen themenbezogen erproben und einer kritischen Würdigung unterziehen (z.B. *debat*, *overleggen, vergadercultuur*).  |
| **Funktionale kommunikative Kompetenz** |
| **Hör-/Hör-Sehverstehen**Techniken der Informationsentnahme (z.B. *documentaires*) vertiefen und zielgerichtet nutzen, mit Hilfe von Filmausschnitten (z.B. *De Ramp*) filmerische Gestaltungsmittel erarbeiten; Augenzeugenberichte zur Rekonstruktion und Verarbeitung von Vorgängen untersuchen | **Leseverstehen**literarische Texte analysieren (in Auszügen z.B. Margriet de Moor: *De verdronkene*), poetische Texte erschließen (z.B. Hendrik Marsman*: Herinnering aan Holland;* Mies Bouhuys: *Nederland*) | **Sprechen**sich an anspruchsvollen Diskussionen sach- und adressatengerecht beteiligen (*discussie, debat*), das Gespräch im *rollenspel* erproben und zielorientiert nutzen | **Schreiben**Situations- und adressatenbezogen komplexere Formate (*betoog, commentaar, boekverslag*) erstellen, Hilfstexte für komplexere Präsentationen (*spreekbeurt*) entwickeln | **Sprachmittlung** |
| **Verfügen über sprachliche Mittel** **(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)**Nachhaltiger Aufbau von Fachterminologie, breites Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung anspruchsvoller Inhalte, Ereignisse etc.Sicherheit im Bereich anspruchsvollerer Satzbaumuster im schriftlichen Sprachgebrauch (Passivkonstruktionen, mehrteilige Prädikate, hypotaktische Konstruktionen mit komplexer *werkwoordelijke eindgroep*, Mittel zum Ausdruck von Modalität); weitestgehend authentische Aussprache und Intonation; weitestgehende Beherrschung der *spellingsregels*, Orthographiefehler als Performanzphänomene, systemische Verstöße als Ausnahme |
| **Sprachlernkompetenz** | **Fortgeführte Fremdsprache: Grundkurs Q2****Unterrichtsvorhaben (20 Ustd.)***Nederland waterland*Historische und aktuelle Aspekte des Umgangs mit den Herausforderungendes Wassers | **Sprachbewusstheit** |
| Selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials, Nutzung von Methoden zur Erweiterung des Wortschatzes (z.B. Wortfeldarbeit), Umgang mit Instrumenten der Selbstdiagnose, Fähigkeit zur Erstellung eines Schreibplans, Nutzung von Instrumenten zur Förderung der Schreibkompetenz  | Rhetorische Mittel im Hinblick auf ihre Wirkung erkennen und sie selbst funktional nutzen (z.B. in *toespraak* oder *betoog*); in Fachdiskussionen geeignete rhetorische Mittel nutzen, um eine Position zu beziehen, zu verteidigen, zu modifizieren oder zu revidieren |
| **Text- und Medienkompetenz**Medial unterschiedlich vermittelten Texten Informationen entnehmen, Perspektivwechsel vornehmen, Textsorten wechseln, niederländische Texte als Orientierungsmuster für eigene Textproduktion verwenden, literarische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise erkennen. |
| **Sonstige fachinterne Absprachen** |
| **Leistungsfeststellung****Klausur, Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Hör- bzw. Hörsehverstehens, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Hör- bzw. Hörsehverstehens. In der Schreibaufgabe Erstellen eines** ***betoog* oder *recensie*.**  | **Projektvorhaben**Planspiel *Overstroming*, funktionales Projekt in arbeitsheterogenen Gruppen zum Durchspielen möglicher Szenarien (*dijkdoorbraak*, *rivieroverstroming*) vor dem Hintergrund und mit Hilfe der Informationen aus tatsächlichen Fällen;ggf. zweitägige Exkursion zu den Deltawerken, Besuch *Deltapark Neeltje Jans* |

**Fortgeführte Fremdsprache (Leistungskurs) *–* Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben III für Qualifikationsphase 1, 2. Halbjahr, 1. Quartal**

Thema: *De buurlanden Duitsland en Nederland – partners met een moeilijk verleden*

|  |
| --- |
| **Interkulturelle kommunikative Kompetenz** |
| **Soziokulturelles Orientierungswissen**Historische Entwicklungen, z.B. Überfall Nazi-Deutschlands und Besatzungszeit, Durchführung des Holocaust in den Niederlanden, *onderduikers,* Widerstand und Kollaboration, Folgen für das dt.-nl. Verhältnis, Bedeutung der Gedenkkultur in den Niederlanden (*herdenking* *4 mei*), dt.-nl. Kooperation (im Grenzgebiet) heute im Kontext gemeinsamer bzw. globaler Herausforderungen | **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit**Die Bereitschaft entwickeln, das deutsch-niederländische Verhältnis in seiner Komplexität, zugleich in seiner historischen Bedingtheit zu verstehen; die Bedeutung historischen Erinnerns erkennen, kulturbedingte Unterschiede erkennen; Stereotypen kritisch hinterfragen; das dt.-nl. Verhältnis als Bestandteil des europäischen Einigungsprozesses erkennen. | **Interkulturelles Verstehen und Handeln**Möglichen historisch begründeten Missverständnissen sensibel begegnen und überwinden; sich in interkulturellen Begegnungssituationen reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern hineinversetzen und kommunikativ angemessen flexibel reagieren, diese ggf. im Unterricht simulieren und reflektieren. |
| **Funktionale kommunikative Kompetenz** |
| **Hör-/Hör-Sehverstehen**Informationsentnahme aus historischem Filmmaterial oder einer Literatur-verfilmung (z.B. Mulisch, *De aanslag*; Tessa de Loo, *De Tweeling*) bzw. einem historischen Spielfilm (z.B. *Zwartboek*) | **Leseverstehen**Lesestrategien beim Umgang mit verdichteten Texten, Kurzgeschichten im kreativen (z.B. szenischen) und analytischen Zugriff, Analyse einer Ganzschrift (z.B. Harry Mulisch, *De aanslag*) | **Sprechen**Beteiligung an Diskussionen*,* anhand festgelegter Kriterien  | **Schreiben**Text- und informationsverarbeitende Schreibstrategien, Versprachlichen verschiede-ner Analyseaspekte, Anbah-nung komplexerer Zieltext-formate (*boekverslag*, *recensie*)  | **Sprachmittlung**Mediation von dt. Texten (Rede einer Politikerin/eines Politikers), Mittlung von deutschsprachigem Material (Film über Lager Westerbork) |
| **Verfügen über sprachliche Mittel** **(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)**Nachhaltiger Aufbau eines differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes, Aufbau von Analysevokabular; Sicherheit im Bereich anspruchsvollerer Satzbaumuster im schriftlichen Sprachgebrauch (Passivkonstruktionen, mehrteilige Prädikate, Wechsel von Para- und Hypotaxe, Mittel zum Ausdruck von Modalität); weitestgehend authentische Aussprache und Intonation; weitestgehende Beherrschung der *spellingsregels)* |
| **Sprachlernkompetenz** | **Fortgeführte Fremdsprache: Leistungskurs Q1****Unterrichtsvorhaben (30 Ustd.)***De buurlanden Duitsland en Nederland* – *partners met een moeilijk verleden* | **Sprachbewusstheit** |
| Methoden zur Einübung der Sprachmittlung nutzen, außerunterrichtliche Situationen für die Entwicklung komm. Kompetenz nutzen, Arbeit mit einsprachigem Wörterbuch, selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials und mit Instrumenten der Selbstdiagnose, Fähigkeit zur selbstständigen Erstellung eines Schreibplans, Nutzung von Instrumenten zur Förderung der Schreibkompetenz, gezielte Bearbeitung von Fehlerschwerpunkten | Rhetorische Mittel im Hinblick auf ihre Wirkung erkennen, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen; rhetorische Mittel ansatzweise selbst funktional nutzen (in *toespraak* oder *betoog*); in Fachdiskussionen ansatzweise geeignete rhetorische Mittel nutzen, um eine Position zu beziehen, zu verteidigen, zu modifizieren oder zu revidieren. |
| **Text- und Medienkompetenz**Medial unterschiedlich vermittelte Texte als Quelle der Information und als Anlass zur kritischen Reaktion nehmen, Perspektivwechsel vornehmen, niederländische Texte als Orientierungsmuster für eigene Textproduktion verwenden, literarische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise erkennen und deuten, dabei das Zusammenspiel von Inhalt und sprachlichen und anderen Mitteln berücksichtigen. (Historische) authentische Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Karikaturen, zeitgenössische Reden, historische Karten) verstehen und differenziert deuten. Historische bedingte Texte (z.B. amtliche Dokumente, Bilder, Briefe etc.) kritisch untersuchen und unter partieller Berücksichtigung des historischen Kontextes auswerten. |
| **Sonstige fachinterne Absprachen** |
| **Leistungsfeststellung**Klausur: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung. In der Schreibaufgabe Erstellen von *commentaar* oder *recensie.* | **Projektvorhaben**Begegnungsprojekt (z.B. E-Mailprojekt, Schüleraustausch) unter besonderer Berücksichtigung historischer Aspekte (z.B. im Hinblick auf die Gedenkkultur); alternativ schulinternes Projekt oder Museumsbesuch (z.B. *Herinneringscentrum Westerbork*, *Markt 12* in Aalten); fächerverbindendes Arbeiten (Geschichte) |

**Fortgeführte Fremdsprache (Leistungskurs) *–* Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben I für Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr, 1. Quartal**

Thema: *Multiculturaliteit in Nederland en Vlaanderen*

|  |
| --- |
| **Interkulturelle kommunikative Kompetenz** |
| **Soziokulturelles Orientierungswissen**Migration im Rahmen der Globalisierung als komplexes Geschehen in Geschichte und Gegenwart, Erfolge und Handlungsfelder des interkulturellen Zusammenlebens, unterschiedl. Konzepte (z.B. Abgrenzung Assimilation, Integration, interkulturelles Miteinander), Populismus (z.B. Geert Wilders), nationalistische Positionen (z.B. *Vlaams Belang*) | **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit**Die europ. und globale Dimension von Migration erkennen, Bereitschaft entwickeln, die Chancen kultureller Vielfalt zu nutzen, sprachliche Varietäten akzeptieren, Empathie entwickeln, Unterschiede als Chance begreifen, Gemeinsamkeiten erkennen | **Interkulturelles Verstehen und Handeln**Den kulturell facettenreichen gesellschaftlichen Kontext in den Niederlanden und in Flandern erkennen, beobachtete Konzepte diskutieren, Erkenntnisse für das interkulturelle Verstehen der eigenen Lebenswelt produktiv nutzen und danach handeln (z.B. als Konfliktlösekompetenz), Erfahrungen reflektieren |
| **Funktionale kommunikative Kompetenz** |
| **Hör-/Hör-Sehverstehen**Techniken der Informationsentnahme einüben (z.B. Musikvideos), analytische Zugriffe anbahnen, die Wirkung mehrdimensionaler Texte erkennen,  | **Leseverstehen**Medial unterschiedlich vermittelte Texte (z.B. Diagramme, Tabellen) erschließen, Prosatexte (z.B. H. Bouazza, K. Abdolah) mit Hilfe kreativer und analytischer Verfahren erschließen | **Sprechen**Gespräche im Rollenspiel erproben, sich an kontroversen Gesprächen (z.B. *discussie*, *debat*) sach- und adressatengerecht beteiligen; komplexere Zusammenhänge adressatengerecht und mediengestützt vermitteln | **Schreiben**Hilfstexte für komplexere Präsentationen *(spreekbeurt)* erstellen | **Sprachmittlung** |
| **Verfügen über sprachliche Mittel** **(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)**Nachhaltiger Aufbau sachbezogenen Vokabulars, Verstehen von spezifischen Aussprachevarietäten bei Migranten mit Niederländisch als Sekundär- oder Tertiärsprache, Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten, Ereignissen etc.; Sicherheit im Bereich anspruchsvollerer Satzbaumuster im schriftlichen Sprachgebrauch (Passiv, mehrteilige Prädikate, Mittel zum Ausdruck von Modalität); weitestgehend authentische Aussprache und Intonation und Beherrschung der *spellingsregels* |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Sprachlernkompetenz** | **Fortgeführte Fremdsprache: Leistungskurs Q2****Unterrichtsvorhaben (30 Ustd.)***Multiculturaliteit in Nederland en Vlaanderen* | **Sprachbewusstheit** |
| Selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials, Nutzung von Methoden zur Sprachmittlung (z.B. Arbeit mit Wörterbüchern), Umgang mit Instrumenten der Selbstdiagnose, Fähigkeit zur Erstellung eines Schreibplans, Nutzung von Instrumenten zur Förderung der Schreibkompetenz  | Sprache als soziokulturelles Identifikationsmerkmal diskutieren, unterschiedliche Sprechakte (z.B. *beleefd onderbreken, om toelichting vragen*) in Diskussionen funktional nutzen, um eine Position zu verstehen oder selbst zu beziehen, sie zu verteidigen, zu modifizieren oder zu revidieren |
| **Text- und Medienkompetenz**Medial unterschiedlich vermittelte Texte als Quelle der Information und als Anlass zur kritischen Reaktion nehmen, Perspektivwechsel vornehmen, niederländische Texte als Orientierungsmuster für eigene Textproduktion verwenden, literarische und/oder rhetorische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise erkennen. |
| **Sonstige fachinterne Absprachen** |
| **Leistungsfeststellung**mündliche Prüfung anstelle einer Klausur:Prüfung des zusammenhängenden Sprechens: *toespraak*Prüfung der Teilnahme an Gesprächen: *debat* (Rollenkarte, Statement als Ausgangstexte) | **Projektvorhaben**Begegnung ( z.B. E-Mailprojekt, Austausch) unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts „Umgang mit Heterogenität in der Lebenswelt von Jugendlichen in Deutschland und den Niederlanden“; alternativ schulinternes Projekt mit Mittlung niederländischer bzw. flämischer Spezifika für deutsches Publikum (z. B. Ausstellung) |